Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 35

Illustration: Wehe dir, Amerika!
Autor: Carigiet, Alois

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wehe dir, Amerika!

Alois Carigiet

Die Handelskammer einer schweizerischen Stadt hat eine Protestresolution gegen die amerikanischen Zollerhöhungen gefaßt und beschlossen, keine amerikanischen Waren mehr zu kaufen. Kurz darauf kauft der Präsident, der die Resolution unterzeichnet hat, einen — Packard.

„Denen chaiben Amerikanern wollen wir es schon zeigen. Auf meinen neuen Packard kommt jetzt eine Helvetia-Kühlerfigur aus Geißlingen."

Wahres Geschichtchen

Eines Abends hatte mein Freund Fips etwas reichlich genachtmahlt. Saure Milch, Gurken, Bier, Erdbeeren mit Sahne und Wiener Schnitzel gaben eine zwar gewählte, doch für den bürgerlichen Magen, dessen erste Pflicht die Ruhe ist, aufregende Folge ab. Kurzum, Freund Fips wurde auf dem Heimwege von einem Zustande überfallen, der einem Gelübde abringt, für den Fall, daß er gefahrlos vorübergeht. Der hartgesottenste Sünder ist in solchem Augenblick bereit, Besserung zu geloben, wenn er ungesäumt jenes villenartige Gehäuse erreicht, von dem es heißen kann: Des Menschen Villa ist sein Himmelreich! Freund Fips lief. Und weil er ein guter Läufer war, in der Leichtathletik ein Könner und in der Schnelligkeit ein Renner, gelangte er an das Ziel seiner Sehnsucht gerade in jenem kritischen Augenblick, da sich für diesen Tag die Pforten schlossen.

„Der Du nicht eingehst, lasse alle, alle Hoffnung fahren!" hätte Dante gesagt. Aber die gute Frau, die als Hüterin des Ortes den Titel einer Anstandsdame inne hatte, war nicht literarisch gebildet. Und so sagte sie schlicht und einfach und mit heiter-ironischem Unterton:

„Kommen Sie morgen!"

Mein Freund Fips kam nicht morgen. Er hatte mit heute genug zu tun. St Georges

DER SCHÖNE FERIEN- UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
PFÄFERS
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU